

An der Notfunkübung HB-EmCon-19 (SVU19) mit dabei

Für HB9P und HB9IPA
vy73 Christian Tschudi,
Stadtpolizei Aarau

Seit der Einführung des digitalen Behördenfunks (Polycom) in der Schweiz stellt sich die Frage, wer übermittelt und kommuniziert in ausserordentlichen Lagen (Bsp. Blackout). Es liegt nicht zuletzt an der Ausrüstung, auch die Frage nach vereidigten oder zumindest in Schweigepflicht gebundene Kräfte müsste geklärt sein. Die ortsansässigen USKA Sektionen der Kantone Zug, Schwyz und Fribourg haben bereits mit den kantonalen Behörden Verträge und können durch die kantonalen Führungsstäbe hierfür aufgeboden werden. Aktuell arbeitet gerade der Kanton Tessin eine Zusammenarbeit aus.

Seit 1981 hat die IPA Schweiz einen eigenen Radio Club, den IPARC. Diese kleine Gruppe formiert sich aus IPA-Mitgliedern mit Amateurfunkkonzessionen und ist im Besitz der beiden Clubrufzeichen HB9IPA und HB9P(olizei).

Anlässlich Sicherheitsverbundübung SVU-19 wurde seitens der Union Schweizerischer Kurzwellenamateure (USKA) eine Notfunkübung in der Schweiz einberufen. Hierbei waren alle Funkamateure in der Schweiz eingeladen, sich am Sonntag, 11. November 2019, in einem Contest zu messen. Zu den Contestbedingungen gehörten unter anderem:

Station in der Agglomeration, bestenfalls bei öffentlichen Einrichtungen,

Notfunkstation betrieben ab netzunabhängigem Strom, etc.

Diese Gelegenheit wurde seitens IPARC genutzt und auf der Dachterrasse der Stadtpolizei Aarau eine Kurzwellen- und eine Ultrakurzwellenantenne aufgebaut. Das Sitzungszimmer wurde kurzerhand in einen Funkhack umgebaut.



Als Operateure waren HB9THP, Peter Christen, HB9RCV, Mathias Tschudi, und HB3YEC, Christian Tschudi, im Einsatz. Sonntags Punkt 09.00 Uhr war die «Behördenstation» HB9P in der Luft und arbeitete mit einer zweistündigen Mittagspause (Contestbedingung) bis 16.00 Uhr rund 50 Verbindungen in die ganze Schweiz. Darunter die beiden

Leitstationen der SVU-Übungsleitung HB9SVU in Bern und HB9PC in Prangins. Auch wenn die überblickbare Anzahl Verbindungen nicht gerade in die vorderen Contestränge gereicht hat, konnte doch das eine oder andere Fazit aus dieser Übung gezogen werden: Die IPA oder eben auch die Polizei hat es geschafft, innert nützlicher Frist eine

brauchbare Anlage einzurichten und zu betreiben, HB9P wurde in der Schweiz gehört und auch explizite nach diesem exotischen Rufzeichen gesucht, Örtlich konnte mit dem UKW-Funk in sämtlichen analogen Betriebsarten der Kanton Aargau ausreichend abgedeckt werden, Die Gerätschaften haben funktioniert und es muss bemerkt werden, dass solche Geräte seitens Behörden nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Frage «wer übernimmt wann?» ist berechtigt, Die Kurzwellenantenne muss optimiert werden (diese war leider für Verbindungen um den ganzen Globus konzipiert). Das Pro-

blem wurde aber in der Mittagspause durch eine Drahtantenne behoben, Das Gesellschaftliche und Kulinarische kam IPA-gebührend auch nicht zu kurz!

Notstrom mit den Generatoren Honda i30 und Honda i20
4 × 50m RG-214 Koaxialkabel

Aus der Contestausswertung resultierte doch der bemerkenswerte 14. Rang von 69 Teilnehmenden Stationen.

ZUR AUSTRÜSTUNG:

Kurzwellenfunk mit Yaesu FT-991A und ICOM IC-7000 dazu eine vertikale HF-8 Antenne und später eine 12.5m lange Drahtantenne (MBA-200)

UKW-Funk mit ICOM IC-910 und einer VHF- und einer UHF-Rundstrahlantenne

1. Station HB9P, Peter Christen und Christian Tschudi
2. Station HB9P, Christian Tschudi und Peter Christen
3. Kurzwellenantenne auf der Dachterrasse der Stadtpolizei Aarau
4. UKW-Antenne auf der Dachterrasse der Stadtpolizei Aarau
5. HB9P APRS-Bake während dem Contest im Internet sichtbar
6. Übersicht über die getätigten Verbindungen in der Schweiz

